

Sulzbergs Jugend bekommt ein Spielgelände

Beschluss Gemeinderat einstimmig für Variante „Geschicklichkeit und Klettern“

Sulzberg | hä | Die Sulzberger Kinder und Jugendlichen sollen sich im Laufe des Jahres 2009 auf einem Freiluft-Spielgelände austoben können. Der Grundsatzbeschluss hierzu erfolgte in der jüngsten Gemeinderatssitzung einstimmig.

„Unser Ziel muss es sein, im Schulerschluss mit der Jugend ein Spielgelände zu schaffen, das für alle auf lange Sicht gesehen attraktiv ist und bleibt“, erklärte Bürgermeister Thomas Hartmann. Im Haushalt werden 90 000 Euro dafür bereitgestellt, die die maximale Obergrenze bilden sollten. Die Elf- bis 16-Jährigen der Gemeinde werden zu einem Gespräch eingeladen. Miteinander soll ein Konzept erarbeitet werden, beschloss das Gremium einstimmig.

Der Jugendspielplatz soll im Be-

reich des Sportgeländes, nördlich des Rasenspielfeldes und südwestlich des TSV-Heimes, anstelle einer maroden Tartanfläche entstehen.

Konzept vorgestellt

Florian Sigmund vom Atelier Verde (Altusried) stellte zunächst das 2002 aus einem Gestaltungswettbewerb hervorgegangene Konzept vor, das von Sigmund nach einem Vorgespräch mit dem Bürgermeister und Roland Bauschmid von der Verwaltung auf den aktuellen Stand gebracht wurde. Der Planer stellte drei mögliche Varianten vor, die Gesundheit, Trendsport und effektiv genutzte Flächen berücksichtigen.

Die Vorschläge: Eine Skateranlage kombiniert mit Kletterfelsen, wobei

Bedenken geäußert wurden, ob Skaten noch aktuell ist. Variante zwei: Geschicklichkeit und Klettern, wozu Nutzungsmöglichkeiten im Bereich Gesundheitssport wie Klettern auf Kletterfelsen mit drei bis vier Meter Höhe, Balancierseil, Trendsport „Slack-Line“ (gespanntes Seil zum Balancieren, Freiluft-Fitnessgeräte, robuste und dauerhaft vor Vandalen sichere Aufenthalts- und Treffpunktgelegenheiten für Jugendliche geschaffen werden. Variante drei ergänzt die Zweite um einen Streethockey-Platz.

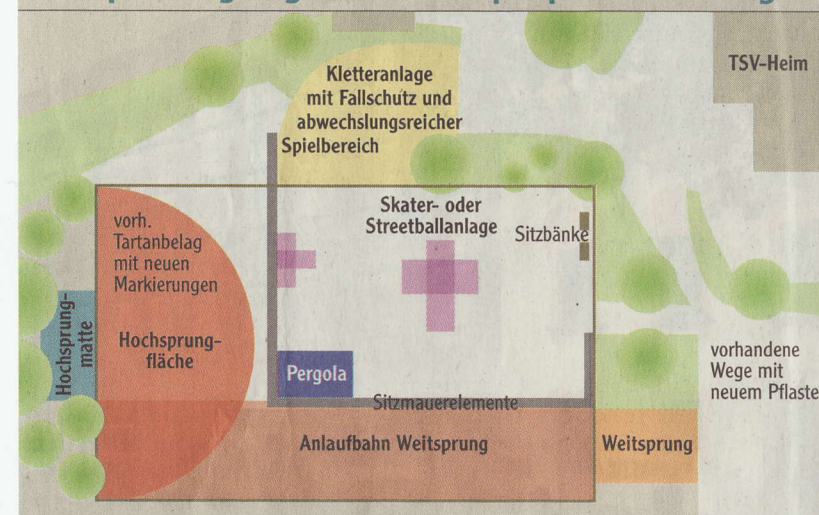
Eine rege Debatte löste Hartmann mit seiner Frage aus, ob jetzt gebaut werden soll oder ob man abwartet, bis die geplante Dorferneuerung in die Gänge kommt. Dann sei eventuell mit Zuschüssen zu rech-

nen. Der Jugendbeauftragte Anton Schütz sprach sich vehement gegen eine weitere Verzögerung der Maßnahme aus: „Wir haben schon 2002 Hoffnungen bei den Jugendlichen geweckt und sind bis heute untätig geblieben. Wir müssen zu unserem Wort stehen“, meinte er. Er schlug vor, auf einen Zuschuss zu verzichten und jetzt sofort zu bauen, bei Bedarf in mehreren Bauabschnitten, falls das Geld nicht reiche.

Gespräch mit der Jugend

Seine Einstellung wurde von den Kollegen unterstützt, sie plädierten einstimmig für einen baldigen Baubeginn. Auch die Variantenfrage war nach kurzer Diskussion rasch geklärt. Im Grundsatz biete die Variante zwei, Geschicklichkeit und

Konzept für Jugendgelände beim Sportplatz in Sulzberg



Klettern, das größte Betätigungsfeld und sei für alle Jugendlichen geeignet, war sich das Gremium einig. Der Vorschlag soll als Basis für die Gespräche von Verwaltung und Bürgermeister mit den Kindern und

Jugendlichen dienen, beschlossen einstimmig die Gemeinderäte.

Ebenfalls ohne Gegenstimme wurde beschlossen, dass die Friedhofsgebühren moderat angehoben werden sollen.